

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.-	5.60
„ Vierteljahr	3.-	3.30
„ einen Monat	1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderten Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expositionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeliefert werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 304.

Samstag, 31. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Kriegsdepesche.

Die Türkei gegen Russland.

W.-T.-B. Petersburg, 29. Okt. (Nichtamtlich.)

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Zwischen 9.30 und 10.30 Uhr vormittags beschoss ein türkischer Kreuzer mit 3 Schornsteinen den Bahnhof und die Stadt Theodosia. Er beschädigte die Kathedrale, die griechische Kirche, die Speicher im Hafen und die Mole. Ein Soldat wurde getötet, die Filiale der russischen Bank für auswärtigen Handel geriet in Brand. Um 10.30 Uhr dampfte der Kreuzer nach Südwesten ab; in Noworossijsk kam der türkische Kreuzer „Hamidie“ an und forderte die Stadt auf, sich zu ergeben, sowie das Staatsiegentum auszuliefern, die Bombardierung im Falle der Ablehnung androhend. Der türkische Konsul und die Beamten wurden verhaftet. Der Kreuzer entfernte sich.

In Wiesbadener Lazaretten.

Unter den in den letzten Tagen hier eingetroffenen Verwundeten befinden sich aus hiesiger Gegend die folgenden: Res. Konrad Ringlein (Darmstadt), Inf.-Reg. 116. August Rückenhaupt (Mannheim), Inf.-Reg. 239. Gustav Schäfer (Rüdesheim), Inf.-Reg. 168. Musk. Felix August Schmidt (Mannheim), Res.-Inf.-Reg. 239. Wilhelm Volz (Rüdesheim), Res.-San.-Komp. 52. Musk. Baldus (Marienberg), Inf.-Reg. 133. Bergheimer (Hainstadt), Inf.-Reg. 118. Bohlenberger (Sonnenberg), Fuss.-Art.-Reg. 21. Major Frhr. v. Broich (Metz), Kav.-Brig. 33. Oberjäger Hermens (Wiesbaden), Jäg.-Bat. 24. Res. Keller (Kiedrich), Inf.-Reg. 80. Leut. Kirchner (Asselheim), Inf.-Reg. 109. Major Krüger (Bayreuth), Bayr. 1. Reg. 7. Meinecke (Wiesbaden), Landw.-Reg. 80. Leut. Runge (Stargard), Gren.-Reg. 9. Rupp (Wiesbaden), Art.-Reg. 48. Schneider (Wiesbaden), Landw.-Reg. 80. Schneider (Wiesbaden), Inf.-Reg. 81. Simon (Heides-

heim), Inf.-Reg. 117. Steinmetz (Görsbach), G.-Gren.-Reg. 3. Oberleut. v. Wied (Lücken), Drag.-Reg. 3. Zuber (Sonnenberg), Res.-Reg. 80.

Aus den Verlustlisten.

Verlustliste von Nr. 142 bis 145.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 10, Marburg.

4. Komp.: Gefr. Rudolf Hoock (Wiesbaden), verw. Jäg. Emil Belz (Igstadt, Kr. Wiesbaden), verm. Jäg. Ernst Schmidt (Wiesbaden), verm.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz

erhielten aus Wiesbaden: Leut. im Inf.-Regt. 112 Ernst Adolph; Leut. Kurt v. Boehn, dessen Vater das Eiserne Kreuz 1870 vor Orleans und dessen Grossvater dieselbe Auszeichnung 1813 vor Paris erhielt; Leut. d. Res. im 15. Drag.-Regt. Büdingen, Sohn des Rentners W. Büdingen; Unteroff. Adolf Grossmann, Sohn der Frau Dr. Grossmann hier; Rittm. und Führer der 1. Landw.-Eskadron des 11. Armeekorps, fürstlich waldeckischer Kammerherr und Hofmarschall Freiherr v. Kleydorff, der bis zu seinem Dienstantritt hier lebte; Arzt Dr. Ludwig Vaubel hier.

Den Heldentod

starben aus Wiesbaden: Unteroff. Herm. Wiegand, Füs.-Regt. 80; Unteroff. Eduard Janssen im Inf.-Regt. 80; Buchhalter Ernst Rottstedt, Res.-Gefr. im Inf.-Regt. 87.

— **Hohe Gäste.** Prinzessin Anna Luise zu Hohenlohe-Ingelfingen, Koschentin (Ob.-Schles.), Emser Str. 12. Graf Balny, Minister von Monaco mit Gräfin und Bed., Monaco, Nassauer Hof. Burggräfin zu Dohna, Weimar, Quisisana. Graf und Gräfin von Königsmark, Rittergutsbesitzer mit Bedienung, Ober-Lessnitz, Quisisana.

— **Wochenspielplan des Königlichen Theaters** vom 1. bis 9. November. Sonntag, 1. Nov., 6½ Uhr, Ab. B: „Hans Heiling“. Dienstag, 3., 7 Uhr, Ab. D: „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch, 4., 7 Uhr, Ab. A, neu

einstudiert, „Das Käthchen von Heilbronn“. Donnerstag, 5., 7 Uhr, Ab. C: „Tiefeland“. Freitag, 6., 7 Uhr, Ab. B: „Das Käthchen von Heilbronn“. Samstag, 7., 7 Uhr, Ab. D: „Hans Heiling“. Sonntag, 8., 6½ Uhr, Ab. A: „Tannhäuser“. Montag, den 2. und Montag, den 9. bleibt das Theater geschlossen.

— **Königliche Schauspiele.** Vielfachen Wünschen entsprechend gelangt morgen Sonntag an Stelle von „Tannhäuser“ Marschners „Hans Heiling“ im Abonnement B zur Aufführung. Die für den 1. November gelösten Karten behalten für diesen Tag ihre Gültigkeit. Beginn der Aufführung 6½ Uhr. Die Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die nächste Woche ist folgende: Sonntag B, Montag geschlossen, Dienstag D, Mittwoch A, Donnerstag C, Freitag B, Samstag D, Sonntag A, Montag geschlossen.

— **Spielplan des Residenz-Theaters** vom 1. bis 8. November. Sonntag, 1. Nov., 7 Uhr: „Dr. Klaus“. Montag, 2., 7 Uhr: „Maria Theresia“. Dienstag, 3., 7 Uhr: „Die spanische Fliege“. Mittwoch, 4., 7 Uhr: „Alles mobil!“. Donnerstag, 5., 7 Uhr: „Maria Theresia“. Freitag, 6., 8 Uhr: I. Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen: „Dr. Klaus“. Samstag 7. und Sonntag 8., 7 Uhr: „Ein Jahrhundert deutschen Humors“. Ein Ring von acht Abenden. I. Abend: „Die Hagestolzen“. Sonntag, 3½ Uhr: Halbe Preise: „Alles mobil!“.

— **Reiseverbesserungen.** Vom 2. November ab gibt es wieder direkte Personenwagen 1.—3. Klasse in den Schnellzügen ab Hauptbahnhof Frankfurt a. M. 8.10 vorm. und 4.36 nachm. über Passau nach Wien. — Ab 2. Nov. wird auch abends 11.11 ein Schlafwagen von Frankfurt nach München verkehren.

— **Fürs rote Kreuz.** Aus dem eigenen Antrieb der etwa 10—15 Strafgefangenen, welche das hiesige Gerichtsgefängnis zurzeit beherbergt, heraus hat dort eine Sammlung stattgefunden. Sie hat einen Ertrag von etwa 75 M. ergeben, ein Resultat, das nur dann in seinem ganzen Umfang gewürdigt werden kann, wenn man weiss, dass es nur ganz kleine Summen sind, welche den Leuten aus ihrem Arbeitsverdienst direkt zugute kommen, und dass mindestens jeder Einzelne der Spender einen vollen Monat auf jeden Arbeitsertrag verzichten muss, um den auf ihn entfallenden Betrag aufzubringen.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Hoftheater.

Nach mehr als zehnjähriger Pause hat das Königliche Hoftheater

„Hans Heiling“,

die berühmte und beliebte Oper von Heinr. Marschner, ihrem ständigen Spielplan einverleibt. Die erste Aufführung der neu einstudierten Oper war für Donnerstag angesagt und ging unter der regsten Teilnahme der musikliebenden Einwohnerschaft unserer Stadt vor statten. Die Dichtung, der eine Sage aus dem Erzgebirge zugrunde liegt, ist von Eduard Devrient mit geschickter Hand sehr bühnenwirksam bearbeitet. Die Musik zeigt uns den Komponisten als Mittelglied zwischen Weber und Wagner. Die innere Verwandtschaft zwischen „Hans Heiling“ und dem „Fliegenden Holländer“ ist unverkennbar. Flüssige, leichte Formgebung, hoch-dramatische Steigerungen, daneben Sinn für prägnante Charakteristik und für das einfach Volkstümliche und Melodische, Frische der Empfindung und durchsichtige Instrumentierung reissen auch heute in der Zeit der „Neutöner“ den Hörer mit und lassen es verstehen, dass „Hans Heiling“ bisher die Zierde der deutschen Opernbühne blieb. Die Aufführung selbst war mit sorglicher Hand vorbereitet und nahm denn auch einen glatten und flotten Verlauf. Die Titelrolle

sang Herr de Garmo und bot darin eine bis ins Kleinste ausgefeilte Leistung. Es war wieder ein ungetrübter Genuss, dem weichen und doch vollen Organ des Sängers zu lauschen. Wie ein breiter Strom quoll der Gesang hervor, bald bittend und innig, wie in der Arie „An jenem Tag, da du mir Treu“ versprochen, da ist in meiner Brust der Morgen angebrochen“, bald scharf zupackend und mächtig in aufwandelndem eifersüchtigem Zorn und Rachegefühl. Die rein musikalische Darbietung verstand der Künstler durch wirksames Mienenspiel und durch schauspielerische Gewandtheit aufs Beste zu unterstützen und eindrucksvoller zu gestalten. Eine lebensfrohe reizende „Anna“ war Frau Hans-Zoepffel, der aber auch die Töne der Angst und der Verzweiflung zu Gebote stehen. Mit ihrer silberhellen Sopranstimme war sie die Trägerin der Ensemblestellen und wusste in der Eingangsarie zum zweiten Akt „Weh' mir, wohin ist es mit mir gekommen“ Wirkungen von besonderer Eindringlichkeit hervorzu- bringen. Als burggräflichen Leibschild „Konrad“ nannte der Theaterzettel Herrn Schubert, der auch in dieser Rolle seine bekannte Gewandtheit und musikalische Begabung und Sicherheit erwies. Sehr frisch und natürlich sang er das Lied „Ein sprödes, allerliebtes Kind“, mit warmbeseeltem Ausdruck und reicher Entfaltung seiner schönen Tenorstimme die Arie „Gönne mir ein

Wort der Liebe“. „Die Königin der Erdgeister“ sang Fräulein Englerth und verstand es wieder, durch ihre hochentwickelte Gesangeskunst und durch ihre starke musikalische Gestaltungskraft die Hörer zu fesseln und zum andächtigen Lauschen zu zwingen. Die „Gertrud“ war durch Fräulein Haas vertreten, die in dem Melodram mit dem Lied „Des Nachts wohl auf der Heide“ auch Gelegenheit fand, ihre schöne Altstimme zu entfalten. Die Herren v. Schenck und Haas wirkten als „Bauern“ durch ihre Komik sehr erheitend. Eine umfangreiche Aufgabe ist in dieser Oper auch dem Chor zuerteilt, der sich seiner Aufgabe durch bestimmte Rhythmik und durch Reinheit in der Intonation aufs Beste erledigte. Die musikalische Leitung hatte Herr Prof. Schlar, der das Ganze mit Sicherheit und Schwung führte. Ob aber beispielsweise der Bauerntanz im letzten Akt in seiner ursprünglichen, einfachen Fassung, ohne modernen Aufputz nicht vorzuziehen war, sei dahingestellt. Für flottes Spiel hatte Herr Oberregisseur Mebus gesorgt. Für die treffliche dekorative Einrichtung, für die farbenprächtigen Bühnenbilder und Kostüme zeichneten die Herren Oberinspektoren Schleim und Geyer als verantwortlich. Das beifallsreudige Haus hielt mit lauter Anerkennung nicht zurück und überschüttete namentlich die Vertreter der Hauptrollen mit Beifall.

N.

Konzertprogramm für Samstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 526. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Mit Bomben und Granaten, Marsch B. Bilse
2. Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen“ L. v. Beethoven
3. Menuett und ungarisches Rondo Jos. Haydn
4. Finale aus der Oper „Euryanthe“ C. M. v. Weber
5. Prinz Heinrich-Marsch R. Eilenberg
6. Ouvertüre zu „Franz Schubert“ F. v. Suppé
7. Humoreske aus „Orpheus“ J. Offenbach
8. Vom Wörther See, Marsch F. Schild

Abend-Konzert.

8 Uhr. 527. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
2. Serenade für Violoncell und Streichorchester in D-moll R. Volkmann
3. Siegfried-Idyll R. Wagner
4. Eine kleine Nachtmusik W. A. Mozart
5. Ouvertüre zu „Der Freischütz“ C. M. v. Weber

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Der Trompeter von Säckingen.

Residenztheater: 7 Uhr. Dr. Klaus.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke

J. Hertz

Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Erstklassige Maßanfertigung

Pension Paulinenschlösschen Sonnenberger Str. 4 Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf. Fernsprecher 3835

J. & G. ADRIAN Internationaler Möbeltransport
Aufbewahrung von Koffern, Effekten und ganzen Hauseinrichtungen.
Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
16881b

Pension Erika
Taanusstr. 28, II. 16835
feine möbl. Zimmer, kleine Preise. Empf. vom Deutschen Offizierverein.

Abgeschl. gut möbl. Wohnung, Nikolasstrasse 7 II, an der Rheinstr. 3-5 Zimmer, evtl. auch einzeln. Bad, el. Licht, Mädchenstube, Küche usw.

Winklers Vegetarisches Kur-Restaurant,
Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. Hygienisch bester Aufenthalt. Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. Mässige Preise. Abonnement. Täglich frischer Yoghurt und alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385.

Hof und Gesellschaft.

Die Kaiserin begibt sich von Posen nach Königsberg zur Besichtigung der dortigen Lazarette. Prinz Moritz von Battenberg, der Bruder der Königin von Spanien, ist seinen auf dem Schlachtfelde erlittenen Wunden erlegen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Ein neues Werk des Prinzen Johann Georg von Sachsen. Vom Prinzen Johann Georg von Sachsen, dem Bruder des Königs, ist ein neues Werk, das Ergebnis einer wissenschaftlichen Reise, die der Prinz in den Monaten Oktober bis Dezember 1912 unternommen hatte, erschienen. Das Buch trägt den Titel „Streifzüge durch die Kirchen und Klöster Ägyptens“ und enthält, wie uns unser Korrespondent mitteilt, wichtige kunsthistorische Studien auf dem Gebiete der frühchristlichen Kunst.

— England im Zerrspiegel Frankreichs. Gerade jetzt ist es Zeit, daran zu erinnern, wie schlechte Nachbarn Franzosen und Engländer einander immer gewesen sind. Für dauerndes Verständnis fehlte und fehlt es noch heute an allen Gründen und Brücken, vor allem aber an der notwendigsten Grundlage für ein fruchtbares und dauerndes Bündnis: an der gegenseitigen Achtung. Beide Nationen erheben nämlich den Anspruch, die ersten der Welt zu sein. Für die Franzosen ist Paris noch heute der Nabel und die Wiege der Zivilisation, und die Zahl der Engländer ist Legion, die jeden Angehörigen eines anderen Volkes von vornherein als vom lieben Gott ein bisschen vernachlässigt ansehen. Die Franzosen nimmt er dabei nicht aus; er hält sie für Seiltänzer, politische Brandstifter, Galeerensklaven der Liberté — die ein nationaler Begriff ist! —, er verachtet ihre Advokatenrhetorik, schilt sie Froschesser, kurz, der „alberne Franzose“ — silly French — ist ihm höchst unsympathisch. Der Franzose rächt sich reichlich. Die Engländer gelten ihm als steif und herzensroh, als Menschen ohne Phantasie und ohne Generosität, als geldgierig und zu allen treulosen Manövern fähig. Man kann wohl sagen, dass sich beide Nationen im jahrhundertelangen Kampf um die Vorherrschaft immer nur auf diese allgemeine Weise abgeschätzt oder verachtet haben, nie aber sich gerecht geworden sind, geschweige denn versucht haben, einander zu verstehen. An einem sachlichen Urteil, um das wir Deutsche uns immer am heissesten bemühen, weil es uns allein die Fähigkeit gibt, mit wirklichen Grössen zu rechnen, hinderte sie beide der — Hochmut. Die offenkundige Feindschaft oder Abneigung wurde allerdings von kurzen Zeiten gegenseitigen Wohlwollens unterbrochen. Aber es war und blieb eine schlechte Ehe, die sich nur vorteilhaft ausnahm, wenn Dritte hineinsprachen: daheim, unter sich lebte das Paar wie Katz und Hund. Wie wenig ehrlich auch heute das Gefühl für Frankreich ist, sprach vor ein paar Monaten der englische Parlamentarier Burns offen aus: „Die Freundschaft mit Frankreich ist zu flüchtig,

um in die Tiefe zu dringen.“ Wenn man jetzt auch dieseit des Kanals nichts von dieser inneren Fremdheit wissen mag, man fühlte sie und erwiderte sie von jeher. Davon zeugen die zahlreichen englandfeindlichen Karikaturen der Franzosen, aus denen ein reich illustrierter Aufsatz im Novemberheft von „Westermanns Monatsheften“ eine gute Auswahl trifft. Es sind ihrer so viele wie der Konflikte zwischen beiden Staaten; aber immer sind es eigentlich dieselben menschlichen Vorwürfe und Beschuldigungen, die von Frankreich erhoben werden: engherziger Egoismus und — im Gegensatz zum einzelnen Engländer, der doch für zuverlässig und offen gilt — Treulosigkeit und Heuchelei. Hohn, Verachtung und Lächerlichkeit, alles purzelt in diesen Karikaturen durcheinander. Da sehen wir, um nur ein paar der zahlreichen Bilder herauszugreifen, den feisten John Bull nach vollbrachtem Frühstück zufrieden im Lehnstuhl sitzen. Er ist nicht herzlos, gewiss nicht — er denkt an die von Hungersnot heimgesuchten armen Indier und sagt zu seinem Dienstmädchen: „Werfen Sie die Brocken nicht fort, Kitty — für die Indier sind sie noch gut genug!“ Ein anderes Blatt zeigt die Engländer als Kolonisatoren. Mit Tralala und Hopsasa zieht eine bunte Schar daher: voran als Trommler und Pfeifer Mädchen der Heilsarmee und vom Tingeltangel, dann folgt ein Pastor mit einem Stoss Bibelbücher in den Armen, dahinter John Bull, die Flinte in der Faust und den wohlgefüllten Geldsack unterm Arm. Den Schluss des Zuges bildet die Gestalt der Pest. „Tralala, tralalala, das sind die Engländer! Oh yes! Rette sich, wer kann!“ lautet die Unterschrift. Die Blätter, die dem Burenkrieg ihre Entstehung verdanken, sind vielleicht die brutalsten Karikaturen, die je in der Welt gezeichnet worden sind, und sie fanden nicht nur den Beifall einzelner, nein, das ganze französische Volk stimmte ihnen, wie Walther Unus in dem Aufsatz ausführt, jahrelang zu. Da sehen wir die Misshandlungen der Burenfrauen, die furchtbaren englischen Konzentrationslager, in denen die Buren zu Hunderten zugrunde gingen, und unter den Bildern lesen wir die amtlichen Berichte an das Kriegsamt, die von der „Ritterlichkeit der Soldaten“, von dem „herrlichen Leben in den Konzentrationslagern“ zu erzählen wissen.

— Kleine Nachrichten. Kammersänger Walter Kirchhoff, der beliebte Heldentenor der Berliner Königl. Oper, hat das Eisenerne Kreuz erhalten.

Hellerau ohne Jaques Dalcroze. Die Bildungsanstalt Hellerau hat sich von Jaques Dalcroze losgesagt. Ihr Bestand auf neuer Grundlage ist gesichert.

ar. Der Marburger Privatdozent Professor Dr. Ludwig Kirchheim ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen. Seine klinischen Arbeiten über das Verhalten der Leberdämpfung bei abdominalen Erkrankungen, über den Meningismus, über das Fieber bei tertiärer Lues und eine Reihe kleinerer Mitteilungen zeigen ihn als trefflichen Beobachter am Krankenbett.

Der Kammersänger Tänzer, der den Hofbühnen in Karlsruhe, München und Weimar angehört hat, ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen.

Agnes Sorma hat sich auch in den Dienst des Vaterlandes gestellt, sie ist schon seit einiger Zeit als Schwester im Kriegslazarett tätig.

Aus den Kriegstagen.

— Vorne Hurra — hinten Wasser! Einer der Deutsch radebrechenden Russen, der bei den Masurischen Seen in Gefangenschaft geriet, nach dem Hergang befragt, sagte im Brustton der Überzeugung: „Was wir konnten machen? Vorne Hurra, hinten Wasser. War sich nichts zu machen!“

— Die deutschfreundlichen Türken. Ein seit wenigen Tagen in der Hauptstrasse Peras eröffneter geräumiger Depeschensaal mit Illustrationen findet enormen Zulauf. Die Bilder des Sultans, Kaiser Wilhelms und Kaiser Franz Josefs zieren den Saal. — Die Tochter des früheren ersten Kammerherrn des Sultans, Hurchid Bei, die ihre Musikstudien bei deutschen Lehrern machte, hat der «B. Z. am Mittag» zufolge zwei Marschkompositionen vollendet, von denen die eine dem deutschen Heer, die andere dem türkischen Kriegsminister gewidmet ist. Der dem deutschen Heere zugeeignete Marsch nennt sich «Ruhm der deutschen Armee», während das zweite Stück, dessen Widmung Enver Pascha annahm, «Un moment de plaisir» betitelt ist.

ar. Das Feuerzeug der Russen. Unter der grossen Siegesbeute, die nach den Schlachten bei Tannenberg, Insterburg und Gumbinnen den Russen abgenommen wurden, befanden sich erhebliche Vorräte von gelbbraunen Streifen, deren Bedeutung in ihrer überaus leichten Entzündbarkeit zu suchen ist. Der Querschnitt der wahrscheinlich aus Schiessbaumwolle (Geschützpulver) in der Form von Leimtafeln bestehenden Streifen beträgt 21:1 mm, die Masse ist hart und spröde. Mit diesem Zündstoff haben die Russen, wie Regierungsbaumeister Hetsch im «Zentralblatt der Bauwelt» schreibt, viele ostpreussische Ortschaften in Brand gesteckt, indem sie mit dem Gewehrkolben die Glasscheiben und Erdgeschossfenster einstiessen und dann ein Bündel vorher entzündeter Streifen, die sofort lichterloh aufflammten, in die Zimmer, und zwar unter die Gardinen oder Betten warfen. Die mächtige Stichflamme der Brandkörper entwickelte eine so gewaltige Hitze, dass das benachbarte Holzwerk augenblicklich in Brand gesetzt wurde. Nach Aussage eines Landwirtes aus der Nähe von Insterburg, der hierüber von einem bei ihm einquartierten russischen Offizier unterrichtet wurde, haben die Russen nicht immer einen Brand allein zur Schädigung der Hausinsassen entfacht, sondern sehr oft, namentlich bei anbrechender Dunkelheit, Lichtsignale durch Anzünden einzelner Gehöfte gegeben, welche den weiter zurückliegenden Haupttruppen Anschluss über die Stellung der Vortruppen geben sollten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3890.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Sonntag, den 1. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 2. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 3. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 4. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 5. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 6. November.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

II. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.

Solisten: Herr Richard Breitenfeld, Opern- und Konzertsänger, Frankfurt a. M. (Bariton), Herr Professor Karl Straube, Organist an der Thomas-Kirche, Leipzig (Orgel).

Orchester: Städtisches Kurorchester. Am Klavier: Herr Walther Fischer von hier.

Vortragsfolge.

- J. S. Bach: Passacaglia, C-moll, für Orgel. Herr Professor Karl Straube.
 - Heinrich Marschner: Arie „An jenem Tag“ aus der romantischen Oper „Hans Heiling“ mit Orchester. Herr Richard Breitenfeld.
 - Carl Schuricht: Herbststücke:
 - Herbstleid,
 - Vom Hochwald,
 - Herbstlust (Jagdzug und Winzer).
- Pause. —
- J. S. Bach: Toccata, A-moll, für Orgel. Herr Professor Karl Straube.

5. Lieder mit Klavierbegleitung:

- Johannes Brahms: Auf dem Kirchhofe.
- Franz Schubert: Der Doppelgänger.
- Franz Schubert: Der Wanderer.

Herr Richard Breitenfeld.

6. W. A. Mozart: Symphonie, D-dur (in 3 Sätzen). Ende ca. 9 1/2 Uhr.

Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1. — 20. Reihe und Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 2,50 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 1,50 Mk., Ranggalerie Rücksitz 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 29. Oktober 1914.

Adler, Hr. Kfm., Mainz	Pension Stefanie	Herz, Hr. Bankdir., Worms	Hotel Viktoria	Rosenbach, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
Anders, Hr. Major, Marienwerder	Hotel Viktoria	Hilger, Fr., Lennep (Rhpr.)	Villa Olanda	Runge, Hr. Leut., Stettin	Hotel Viktoria
Arntz, Hr. Kfm., Nymegen	Hotel Krug	Hörber, Hr., Frankfurt	Zur Stadt Biebrich	Rutemeyer, Hr. Rent. m. Fr., Düsseldorf	Pension Fortuna
Aschl, Hr. Kfm., Thielt (Belg.)	Zum Pfau	Hofmann, Hr. m. Fr., Habana	Kölnischer Hof	Schäfer, Fr., Sindlingen	Augenheilanstalt
Bühr, 2 Fr., Karlsruhe	Hotel Krug	Hubach, Fr. Dr., Mannheim	Sanatorium Friedrichshöhe	Schein, Fr., Ansbach	Evang. Hospiz
Baum, Hr. Kfm., Düsseldorf	Metropole u. Monopol	Jaekler, Hr. Kfm., Kehl	Grüner Wald	Schleicher, Hr. Kfm., Düren	Alteesaal
Becker, Hr. Gutsbes., Boblas	Taunus-Hotel	Jaeger, Fr. Rent. u. Fr., Cochem	Luisenstr. 16	Schmidt, Hr. Major, Neubreisach	Palast-Hotel
Beermann, Hr. Konsul, Bordeaux	Palast-Hotel	Johann, Hr. Kfm., Barmen	Reichspost	Schmitt, Hr. Kfm., München	Hotel Central
v. Beers, Hr. Oberst, Darmstadt	Nonnenhof	Kauper, Hr. Major, Bayreuth	Hotel Krug	Schmitz, Hr. Oberling, Köln-Kalk	Nassauer Hof
Bell, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof	Keimtz, Hr. Kfm., Nürnberg	Hotel Central	Scholl, Fr., Niedermeisen	Augenheilanstalt
Bessin, Hr. Hauptm., Danzig	Taunus-Hotel	Klapp, Fr., Lüneburg	Evang. Hospiz	Seligmann, Hr. Kfm., Weilburg	Friedrichstr. 31
Beyerhaus, Fr., Neuwied	Reichspost	Klack, Fr., Haiger	Evang. Hospiz	Senifar, Hr. Ing., Düsseldorf	Nonnenhof
Birkleuser, Hr. Kfm. m. Fr., Bonn	Grüner Wald	Knox, Hr. Hauptm., Remiromont	Hotel Viktoria	Schr, Hr., Johannisberg	Hotel National
Baron v. Blochausen m. Bed., Luxemburg	Rose	Graf v. Königsmarek, Hr. Rittergutsbes. m. Gräfin u. Bed., Ober-Lessnitz	Hotel Viktoria	Spielberg, Hr. Oberleut., Hagenau	Hotel Viktoria
Bochert, Hr. Leut., Köln	Taunus-Hotel	Kronstein, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Quisisana	Steinberg, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Metropole u. Monopol
Brandt, Hr. Fabrikbes., Köln	Hotel Central	Krotoschiner, Fr.	Wiesbadener Hof	Sternberg, Fr., Köln	Grüner Wald
Braun, Hr. Major, Würzburg	Palast-Hotel	Lagemann, Hr. Kfm., Essen	Wiesbadener Hof	Vaester, Hr. Kfm., Elberfeld	Nonnenhof
Frhr. v. Broelch, Hr. Oberst, Schwedt	Hotel Viktoria	Lenhart, Eva, Weiler	Wiesbadener Hof	Weber, Fr., Haiger	Evang. Hospiz
Cantini, Hr. Major a. D.	Hotel Riviera	v. Leyden, Hr. Student, Haag	Preussischer Hof	Weil, Hr. Kfm. m. Fr., Neu York	Hohenzollern
Clostermann, Hr. Rent. m. Fr., Köln	Sendig Eden-Hotel	Maas, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Berg	Wenninger, Hr. Leut., Weingarten i. Württ.	Hotel Adler Badhaus
Conradi, Hr. Leut., Danzig	Wiesbadener Hof	Martin, Hr. Leut., Stuttgart	Hotel Krug	Wiegender, Hr., Steinbach	Zum Römer
Dönghof, Hr. Lehrer, Koblenz	Nonnenhof	Martenshausen, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	v. Wildebach-Nostitz, Hr. Oberleut., Lüben i. Schl.	Schwarzer Bock
Burggräfin zu Dohna, Weimar	Quisisana	Menke, Fr. Pfarrer, Oberlahnstein	Rose	Will, Hr. Kfm., St. Goar	Grüner Wald
Elmann, Fr., Osann a. Mos.	Pagenstechers Augenklinik	Meschede, Hr. Hauptm., Hagen	Grüner Wald	Wimer, Hr. m. Fam. u. Bed., Hamburg	Palast-Hotel
Engelmann, Hr. Weingutsbes., Kreuznach	Schwarzer Bock	Michel, Hr., Biebrich	Evang. Hospiz	Winter, Hr. m. Begl., Köln	Hotel Berg
v. Erdmann, Hr. Leut., Dresden	Sendig Eden-Hotel	Mießing, Hr. Kfm., Hamburg	Taunus-Hotel	Wirth, Hr. Fabr. Dr., Köln	Taunus-Hotel
Fahrenholz, Fr. m. 2 Töchter u. Begl., Strassburg, Rheinstr. 28	Haifa-Hotel	Müller, Fr. Pfarrer m. Kind u. Bed., Sterkrade, Villa Bertha	Augenheilanstalt	Wolf, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Krug
Fink, Hr. Oberleut., Landau i. Pf.	Reichspost	Müller, Fr., Villmar	Grüner Wald		
Fischer, Hr. Oberlehrer, Koblenz	Nonnenhof	Neumüller, Fr. Maor m. Tochter, Ingolstadt, Hessischer Hof	Hotel Krug		
Foerster, Hr. Kfm., Freiburg	Hotel Epple	Noll, Hr. Kfm., Köln			
Fuchs, Hr. Pfarrer m. Fr., Schadeck					
Gasser, Hr. Kfm. m. Fr., München	Nonnenhof				
Gatz, Fr., Essen	Metropole u. Monopol				
Gerdes, Hr. Rittmeister m. Fr., Altena, Metropole u. Monopol	Metropole u. Monopol				
Gerhard, Hr. Ing. Dr. m. Schwester, Düsseldorf, Hotel Central	Hotel Central				
Girndt, Fr. Dr., Bonn	Villa Violetta				
Gommel, Hr. Referendar, Frankfurt	Zur Stadt Biebrich				
Gommel, Hr. Kfm., Frankfurt	Zur Stadt Biebrich				
Grabbe, Hr. Oberleut.	Prinz Nikolaus				
Gückler, Hr. Architekt, Essen	Reichspost				
Guillaume, Fr., Köln	Nassauer Hof				
Hagedorn, Fr., Frankfurt	Metropole u. Monopol				
Hammer, Hr. Kfm., Bernburg	Hotel Krug				
Hankow, Hr. Oberlehrer Dr. phil., Berlin	Hotel Viktoria				
Hehl, Hr., Grunewald	Zum Landsberg				
Hermes, Hr. Kfm. m. Fam., Brüssel	Wiesbadener Hof				

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 28. Oktober . . .	81 449	41 945	123 394
Am 29. Oktober . . .	110	42	152
Zusammen . . .	81 559	41 987	123 546

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 30. Oktober 1914.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarek mit Bedienung, Ober-Lessnitz. — Frau Baronin Else von Diepenbroick-Grüter, Frau Bertha Lion, Mannheim. — Frau Elisabeth von Killian, Höchst a. M. — Frau Landgerichtsrat M. Becker, Köln. — Herr Oberleutnant Georg Kaehl, Bromberg. — Fräulein Anna Ettlinger, Frankfurt a. M. — Herr Hauptmann Spindler, Köln. — Herr Sanitätsrat Dr. Rosenau und Frau, Bad Kissingen. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Fräulein Auguste Weismüller mit Bedienung, Düsseldorf. — Herr Oberleutnant a. D. Bothe und Frau, Düsseldorf. — Frau Pastor Schmalz, Hamburg. — Frau Else Grützel, Schriftstellerin, Hamburg. — Herr Rittmeister von Massow, Parchim. — Frau Ella Wedells, Berlin. — Frau Joswich, Hamburg. — Herr Rittmeister Ad. Kappel und Frau, Regensburg. — Herr Gustav Tropowitz, Grunewald. — Herr Oscar Probst und Frau, Berlin. — Herr Bergrat H. Lindner mit Familie, Herne i. W. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Bedienung, Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Nordenney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Paul Lebach, Brüssel. — Herr Hauptmann Friedrich von Trotha und Frau, Brandenburg. — Alexander von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Herr Rittmeister von Pelet-Narbonne, Hannover. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstadt, Köln. — Herr Stabsarzt Dr. Schmidt, Rendsburg. — Herr Oberleutnant von Brincken, Danzig. — Frau Else von Moisy, Berlin. — Herr Friedrich Eichhorn und Frau, Oberndorf. — Frau Generalkonsul Gussie Haupt mit Kind und Fräulein Julie Ungerer, Rio de Janeiro. — Herr Regierungsbaumeister Ferdinand Fölsing und Frau, Viersen. — Fräulein J. Stoche, Frankfurt a. M. — Frau Rittergutsbesitzer Gräfin Helene Mellin, Dresden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampo.

Datum: 29. Oktbr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	737.8	734.8	738.2	736.9
Thermometer (Celsius)	8.4	9.7	8.7	8.9
Dunstspannung (Millimeter)	7.7	7.9	7.7	7.8
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	93	88	92	91.0
Windrichtung	N 1	NO 1	NO 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	6.4	2.0	—	—

Höchste Temperatur: 10.1 Niedrigste Temperatur: 8.0

Wetteraussichten für Samstag, den 31. Oktober. Wolzig, meist trocken, kühler, östliche Winde. Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 31. Oktober 1914.

231. Vorstellung.

7. Vorstellung. Abonnement C.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten und einem Vorspiel. Mit autorisierter teilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Nessler.

In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Personen des Vorspieles:

Werner Kirchhofer, Stud. jur. Hr. Geisse-Winkel

Conradin, Landsknechttrumpeter u. Werber Hr. von Schenck

Der Haushofmeister der Kurfürstin v. d. Pfalz Hr. Haas

Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Hr. Nörsgaard a. G.

Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Pedelle. Kellerknechte.

Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau Hr. Eckard

Marie, dessen Tocht. Fr. Krämer

Der Graf von Wildenstein Hr. Rehkopf

Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin

Fr. Schröder-Kaminsky

Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Hr. Haas

Werner Kirchhofer Hr. Geisse-Winkel

Konradin Hr. von Schenck

Peter, der alte Diener des Grafen Hr. Jacoby

Vorkommende Tänze,

einstudiert von der Ballettmeisterin Frau Kochanowska.

1. Akt: Baneritanz,

2. Akt: Mai-Idylle, mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von sämtlichen Tänzerinnen und den Kindern der Ballettschule.

Personen: König Mai: Fr. Mondorf

Prinzessin Mai-blume: Fr. Salzmann

Prinz Waldmeister: Fr. Jättner

Libellen, Frühlingsengel, Gefolge des Königs Mai, Bienen und Gnomen, Winzer und Winzerinnen.

Nach dem 1. Akt tritt eine längere, nach dem 2. Akt eine kürzere Pause ein. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 3/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 31. Oktober 1914,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfzigkarten gültig. Neu einstudiert:

Dr. Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von A. L'Arronge.

Spielleitung: Rudolf Bartak.

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier Reinhold Hager

Julie, d. Tochter Else Hermann

Max von Boden, deren Gatte Friedrich Beug

Dr. Ferdinand Klaus R. Milt.-Schönau

Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau Marg. Lüder-Freiwald

Emma, d. Tochter Margarete Glaesser

Paul Gerstel, Referendar Rudolf Bartak

Marianne, Haushälterin bei Griesinger Minna Agte

Lubowski, Kutscher bei Dr. Klaus Willy Ziegler

Auguste, Dienstmädchen bei Dr. Klaus Luise Delosca

Anna Rosel van Born

Behrmann Nicolaus Bauer

Colmar M. Deuschländer

Jakob Bauern Georg Bierbach

Nach dem 2. und 3. Akte finden grössere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 172.

Samstag, den 31. Oktober 1914.

2. Jahrgang Nr. 172.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß nach Inkrafttreten der „Installationsvorschriften und Regeln für die Ausführung von Gasanlagen“ nur noch Gasinstallationsanlagen an das städtische Leitungsnetz angeschlossen werden, welche vorschriftsmäßig von konfessionierten Installateuren hergestellt worden sind. Von dieser Bestimmung werden nicht allein Neueinrichtungen, sondern auch Abänderungen und Ausbesserungen an bestehenden Anlagen betroffen.

Hat ein Abnehmer dennoch seine Installation ganz oder teilweise von anderer Seite ausführen lassen, so muß ihm die Abgabe von Gas verweigert werden.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1914.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Miltätätigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflossenen Winter in der Lage, 2325 1/2 Zentner Kohlen an 501 verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Feuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtverordneter Emil Zigarrenhandlung, Fleischstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Busch, Seerodenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadesch, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreizehnenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Fildner, Wellrißstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppaldt, Gustav-Adolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Strittner, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zahntechniker Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhländstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reich, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123c; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Beir. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werksmäßigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zustehen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1026 von den Herrn Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 79017.

Der einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche gänzliche Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtverordneter Emil Zigarrenhandlung, Fleischstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Busch, Seerodenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadesch, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreizehnenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Fildner, Wellrißstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppaldt, Gustav-Adolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Strittner, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zahntechniker Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhländstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reich, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2, und Rheinstraße 123c; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1914.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

- des Bäckermeisters Albert Berger, geboren am 25. Februar 1872 zu Feuerbach.
- der ledigen Emma Best, geboren am 25. September 1883 zu Baden-Baden.
- der Dienstmagd Juliane Bettinger, geb. am 13. März 1896 zu Uffhausen.
- des Masseurs Karl Beyer, geboren am 12. März 1862 zu Wepprich.
- der ledigen Dienstmagd Karoline Bodt, geboren am 11. Dezember 1864 zu Weilmünster.
- der ledigen Marie Bohn, geboren am 11. Juni 1884 zu Raufersbach.
- der ledigen Dienstmagd Anna Bongart, geboren am 4. März 1887 zu Mainz.
- der ledigen Antonietta Brunsma, geboren am 9. Oktober 1886 zu Grafenbühl.
- des Buchhalters Karl Buch, geboren am 29. April 1880 zu Niederhofheim.
- der geschiedenen Eheleute Reisender Ernst Effiger und Marie Luise geb. Morgens.
- der ledigen Anna Ehrhardt.
- des Tagelöhners Heinrich Falbel, geboren am 19. Dezember 1872 hier.
- der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren am 18. September 1880 zu Marxfließberg.
- des Tagelöhners Max Gaedel, geboren am 22. Juni 1876 zu Wrig.
- des Tagelöhners Karl Gassga, geboren am 24. Juni 1873 zu Mühlentropfen.
- des Tapezierers Christian Geis, geboren am 19. Juni 1881 zu Mainz.
- des Photographen Aug. Alb. Gotthardt, geboren am 8. August 1870 zu Feine.
- des Zimmermanns Jakob Hees, geboren am 5. Juli 1888 zu Redargartach.
- des Musikers Theodor Hofmann, geboren am 10. August 1871 zu Weinbach.
- des Tagelöhners August Hofmann, geboren am 1. Februar 1867 zu Wiesbaden.
- des Tagelöhners Karl Horn, geboren am 4. März 1878 zu Wiesbaden.
- Josef Hundler, geboren am 9. Nov. 1881 zu Gersroth.
- der geschiedenen Ehefrau des Schreiners Peter Jung, Pauline geb. Fischer, geboren am 11. Dez. 1882 zu Redarschelling.
- des Knechts Karl Kämpfer, geboren am 1. August 1861 zu Hof.
- der ledigen Anna Keim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.
- des Kutschers Ernst Könia, geboren am 30. Sept. 1883 zu Wiesbaden.
- des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Kirn.
- Albert Küppers, geboren am 17. Dez. 1865 zu Königswinter.
- Christian Küster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Düsseldorf.
- des Gladreinigers Heinrich Kuhmann, geboren am 16. Juni 1875 zu Viebrich.
- der Plätterin Anna Kujal, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Soummin.
- der Dienstmagd Marie Kaufenberg, geb. am 2. Dezember 1890 zu Duisburg.
- des Tagelöhners Adolf Lewalter, geboren am 19. Septbr. 1873 zu Weinbach.
- des Tagelöhners Karl Mailänder, geb. am 11. Dezember 1887 zu Löhningen.
- der ledigen Lubiska Marzshall, geboren am 24. Nov. 1877 zu Bauerbach.
- der ledigen Dienstmagd Hermine Matter, geboren am 6. September 1879 zu Wiesbaden.
- des Fuhrmanns Karl Müller, geboren am 2. April 1877 zu Bohnsfeuer.
- der Dienstmagd Katharine Müller, geboren am 9. Jan. 1889 zu Laibach.
- der ledigen Margarete Nuth, geboren am 14. Dezember 1895 zu Färth.
- des Tagelöhners Philipp Reumann, geboren am 26. April 1871 hier.
- des Tagelöhners Georg Ott, geboren am 26. Mai 1879 zu Ems.
- des Raminbauers Wilhelm Reichardt, geboren am 26. Juli 1853 zu Wiesbaden.
- des Tapeziererhilfen Otto Reihner, geboren am 3. März 1885 zu Altena.
- der Dienstmagd Berta Rühmling, geboren am 30. Mai 1884 zu Neumandrum.
- des Maurers David Ruwedel, geboren am 31. Januar 1851 zu Wisper.
- des Friseurs Peter Schaaf, geboren am 16. Juli 1882 zu Boppard.
- der getrenntlebenden Ehefrau des Tagelöhners Konrad Schäfer, Hulda geb. Ritzmann, geboren am 10. März 1878 zu Serben.
- des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Lohrbach.
- des Tagelöhners Wilhelm Schilling, geboren am 18. November 1866 zu Wiesbaden.
- der ledigen Näherin Betty Schlegel, geboren am 20. März 1892 zu Minsberg.
- der Einlegerin Maria Schleich, geboren am 15. Februar 1896 zu Wiesbaden.
- des Installateurs Heinrich Schmieder, geboren am 17. März 1872 zu Krozingen.
- des Fuhrmanns Karl Schmidt, geboren am 24. Mai 1856 zu Colmar i. E.
- der ledigen Haushälterin Margarethe Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Cottenheim.
- des Tagelöhners Konrad Schneider, geboren am 13. April 1882 zu Frischborn.
- des Schneidergehilfen Wilhelm Schneider, geboren am 25. September 1873 zu Lauterbach i. Oeffen.
- der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.
- des Kutschers Max Schönbäum, geboren am 29. Mai 1877 zu Oberdöllendorf.
- des Scherenfleisers Heinrich Schumacher, geboren am 7. November 1859 zu Rastätten.

- des Backmeisters Robert Stoff, geboren am 4. März 1865 zu Reppen.
- des ledigen Zimmermachers Johanna Theis, geboren am 3. August 1888 zu Wiesbaden.
- der Dienstmagd Anna Theobald, geboren am 3. Januar 1886 zu Frankfurt a. M.
- des Tagelöhners Heinrich Uhl, geboren am 13. August 1874 zu Dählheim.
- des Tagelöhners Wilhelm Urban, geboren am 3. Dezember 1872 zu Würges.
- des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.
- der Eheleute Kellner Gotthard Weber, geboren am 17. Januar 1884 zu Oberwallern, und Rosa geb. Rinke, geboren am 15. März 1889 zu Bergnassau.
- der Ehefrau des Tagelöhners Heinrich Weimer, Wilhelmine geb. Meh, geboren am 25. August 1889 zu Heistenbach.
- des Tagelöhners Josef Wehler, geboren am 8. Oktober 1878 zu Gelnheim.
- des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.
- des Agenten Michael Wirth, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

Wiesbaden, den 25. September 1914.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

der
Verordnung betreffend das Töten und Einfangen fremder Tauben vom 23. September 1914.

§ 1.
Alle gesetzlichen Vorschriften, die das Töten und Einfangen fremder Tauben gestatten, treten für das Reichsgebiet außer Kraft. Auf Grund des § 1 der Allerhöchsten Verordnung ist das Töten und Einfangen fremder Tauben verboten.

Gouvernement der Festung Mainz.

Bekanntmachung.

An der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule zu Wiesbaden werden sofort zur Stellvertretung vorwiegend für die Dauer des Krieges

2 Lehrkräfte (Lehrer oder Praktiker)

gegen Stunden- bzw. Monatsvergütung gesucht.
Bewerbungen werden umgehend an die Direktion der städt. kaufmännischen Fortbildungsschule zu Wiesbaden, Wellrißstr. 38, erbeten.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Gestorben.

Am 27. Oktober. Franz Melzer, 9 J.
Am 28. Oktober. Witwe Karoline Schent, geb. Rabeyla, 74 J. Priesträger a. D. Moritz Dingelben, 76 J. Margarete Gerlach, 20 J.

Rgl. Standesamt.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)
am 29. Oktober 1914.

Für 50 kg	Preis in Mark		
	Höchst	Niedrig	Durchschnitt
Hafer	12.50	12.00	12.18
Heu	4.10	3.60	3.92
„ neues (nur im Juni, Juli, August)	—	—	—
Richtstroh	2.60	2.20	2.40
Krummstroh	2.00	2.00	2.00

Es wurden angefahren 11 Wagen mit Hafer, 13 „ Heu, 5 „ Stroh.
Statistisches Amt.

Wiesbadener Nachrichten.

Ordensverleihung. Dem Oberlehrer a. D. Selvers ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

Rassauische Landesbank. Die Direktion der Rassauischen Landesbank macht bekannt, daß sie bis auf weiteres 4 Proz. Landesbankschuldverschreibungen Buchstabe Z zum Kurse von 97 Proz. provisorisch abgibt. Bekanntlich hatte der Börsekurs der 4 Proz. Landesbankschuldverschreibungen bis zum Schluß der Börse 99 Proz. betragen. Die Landesbank hat nunmehr auch den Verkauf der 5 Proz. Kriegsanleihe aufgenommen. Die Abgabe erfolgt bis auf weiteres zum Zeichnungskurs von 97.50 Proz., zuzüglich einer Provision von 0.15 Proz. Um spekulative Käufe der Kriegsanleihe auszuschließen, werden diese Papiere nur abgegeben, wenn sich der Käufer einer einjährigen Sperrfrist unterwirft, das heißt, sich verpflichtet, dieselben während dieser Zeit nicht zu veräußern. Für die Dauer der Sperrzeit müssen diese Papiere bei der Landesbank hinterlegt werden. Es werden dafür die gleichen Vorzugsgebühren wie für die Hinterlegung von Landesbankschuldverschreibungen in Anrechnung gebracht, also jährlich 30 Pf. für je 1000 Mk. Es werden sowohl 5 Proz. Reichsschatzanweisungen als 5 Proz. Reichsanleihen abgegeben. Diese Maßnahme wird zweifelslos vom Publikum begrüßt werden.

wo Maul- und Klauenseuche. Am 27. ds. Mts. waren von der Suche ergriffen: Im Landkreise Wiesbaden die Gemeinden Viebrich, Erbenheim, Schierstein und Weilbach; im Rheingaukreis die Gemeinde Mittelheim, im Kreise Frankfurt Freungesheim, im Kreise Höchst Ostrifel, Unterliederbach und Sindlingen, im Ober-Taunuskreis Oberursel und Cronberg.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.